

# Editorial : eine gute Schule hat seinen Preis

Autor(en): **Gartmann, Christian**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **61 (2001-2002)**

Heft 10: **Schule und Wirtschaft : Delegiertenversammlung LGR in  
Domat/Ems**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eine gute Schule hat seinen Preis

Vom einstigen «Traumberuf Lehrer» mit hohem Prestige, reichlich Ferien und viel Freizeit ist nicht mehr viel übrig geblieben. Der Nachwuchs im Lehrerberuf ist nicht mehr gewährleistet. Auch im Kanton Graubünden hat man mit akutem Lehrermangel zu kämpfen. Viele Gemeinden hatten bei der Besetzung offener Stellen für die Volksschuloberstufe grosse Schwierigkeiten, anderen war es trotz grossem Aufwand bis heute nicht gelungen, Lehrkräfte mit der notwendigen Qualifikation zu finden. Es müssen zunehmend Lösungen bewilligt werden, die für die Schulkinder, die Eltern, die Lehrkräfte und die Behörden unbefriedigend sind.

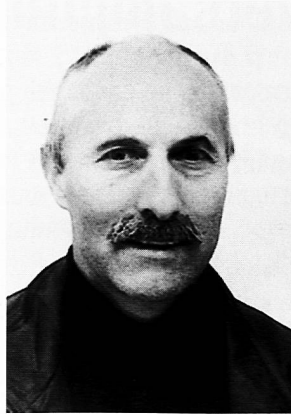
Der zunehmende Lehrermangel steht, ob man dies wahr haben will oder nicht, in direktem Zusammenhang mit den Rahmen- und Anstellungsbedingungen. Die Qualität der Schule ist in Gefahr. Zur Erhaltung der Qualität müssen neben pädagogischen Fragen dringende Verbesserungen in der Entlohnung der Lehrkräfte angegangen werden. Die Qualität einer Schule hängt zu einem wesentlichen Teil von motivierten und engagierten Lehrerinnen und Lehrern ab.

Eine wichtige Massnahme zur Verbesserung der Situation ist die Imagepflege des Lehrerberufes. Diesbezüglich ist schwer gesündigt worden. Die Schere zwischen Belastungen und Anforderungen einerseits und der Wertschätzung in der Öffentlichkeit und in politischen Gremien andererseits hat sich in den letzten Jahren immer weiter geöffnet.

Die Volksschule muss für die Lehrkräfte wieder attraktiver werden. Nur so bleiben der Schule gute Lehrkräfte erhalten, die mit einer hohen Berufszufriedenheit der wichtigen Arbeit für die Jugend und für die Gesellschaft nachgehen.

Wir haben die Anliegen und Forderungen unseres Berufsstandes klar dargelegt. Ein transparenter Berufsauftrag mit einer angemessenen Unterrichtsverpflichtung und ein guter Lohn werden das Sozialprestige erhöhen und unseren Beruf wieder attraktiver machen. Dieser Berufsauftrag muss auch der Öffentlichkeit klar kommuniziert werden. Der Ball liegt nun bei den Behörden.

LGR fordert die Regierung und den Grossen Rat auf, alles für die Erhaltung einer guten Schule zu tun. Es braucht wieder positive Signale an die Adresse der Lehrerinnen und Lehrer in unserem Kanton.



VON CHRISTIAN GARTMANN

Präsident LGR